

K-20 Klimakrise ist Gesundheitskrise: für ein starkes Gesundheitsschutz- und Präventionskonzept

Antragsteller*in: Lilly Aepfelbach (KV Berlin-Reinickendorf)

Tagesordnungspunkt: K Klimakrise als Menschheitsaufgabe: für Klimaschutz, für Freiheit

Antragstext

1 **Bündnis 90/die Grünen setzen sich für folgende Maßnahmen ein, um Gesundheitsschutz und**
2 **Prävention im Hinblick auf die Klimakrise zu fördern.**

3 Für Januar 2023 plant die Bundesregierung ein Finanzierungsstabilitätsgesetz der
4 Gesetzlichen Krankenversicherungen. **Wir setzen uns innerhalb der Koalition dafür ein, dass**
5 **die Neupatient*innenregelung nicht abgeschafft wird.**

6 Die Neupatient*innenregelung wurde eingeführt, um mit extrabudgetärer Vergütung von
7 vertragsärztlichen Leistungen Anreiz zu schaffen, neuen Patient*innen zeitnah eine
8 Sprechstunde anzubieten. Bekommen Patient*innen nicht rechtzeitig einen
9 Fachärzt*innetermin, stellen sich viele nach einiger Zeit in den ohnehin schon überlasteten
10 Rettungsstellen vor. Zeitnahe Fachärzt*innentermine können außerdem verhindern, dass sich
11 Beschwerden mit der Zeit verschlimmern, bis ein stationärer Krankenhausaufenthalt notwendig
12 ist. **Durch die Klimakrise werden in Zukunft insbesondere Termine bei internistischen**
13 **Fachärzt*innen gefragt sein, da Temperaturextreme regelmäßig zu extrem großen**
14 **Gesundheitsbelastungen führen werden, die speziell für ältere Menschen und Personen mit**
15 **gesundheitlicher Vorbelastung lebensbedrohlich werden können.** Insbesondere die Bereiche der
16 Pneumologie und Kardiologie werden deswegen in Zukunft vermehrt in Anspruch genommen werden.

17
18 Auch die psychotherapeutischen Sprechstunden und Erstgespräche werden durch die
19 Terminservicestellen der Kassenärztlichen Vereinigungen der Länder vergeben. **Gerade in**
20 **Krisenzeiten wie Pandemien oder nach Katastrophen wie großflächigen und zerstörerischen**
21 **Hochwassern sind psychotherapeutische Leistungen auf Grund der mit diesen Ereignissen**
22 **verbundenen psychischen Belastungen deutlich gefragter.** Es muss sich für
23 Psychotherapeut*innen lohnen, Sprechstunden anzubieten und neue Patient*innen aufzunehmen.

24 **Zudem muss die Anzahl von Notfallseelsorger*innen und in psychosozialer Notversorgung**
25 **geschulten Helfer*innen erhöht werden,** um von psychischen Ausnahmesituationen betroffene
26 Personen möglichst schnell identifizieren und ihnen eine unkompliziert verfügbare
27 Erstversorgung zukommen zu lassen.

28
29 **Wir setzen uns außerdem im Rahmen des Finanzierungsstabilitätsgesetzes dafür ein, dass mehr**
30 **Berufsgruppen, welche in bettenführenden Stationen in der Pflege eingesetzt werden könnten,**
31 **in die berücksichtigungsfähigen Berufsgruppen aufgenommen werden, welche durch die**
32 **Pflegepersonalkosten gedeckt werden.** So könnte der Personalmangel insbesondere in
33 Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie gemindert werden, wenn Berufsgruppen wie
34 Rettungshelfer*innen, Entbindungspfleger*innen oder Arztassistent*innen, die in sinnvollem
35 Rahmen in der Pflege eingesetzt sind, auch durch die Pflegepersonalkosten gedeckt werden
36 können.

37 **Wir erhöhen die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung durch die Aufnahme von**
38 **Gesundheitsbildung im länderübergreifenden Lehrplan der Grundschulen und weiterführenden**
39 **Schulen.** Gesundheitskompetenz beinhaltet, Symptome gängiger "Volkskrankheiten" zu kennen und
40 identifizieren zu können und zu wissen, wohin man sich mit seinen Beschwerden wendet.

41 Die Klimakrise stellt eine große Belastung für viele Arbeitnehmer*innen dar. **Das**
42 **Arbeitsschutzgesetz muss dringend unter dem Aspekt des Klimawandels neu diskutiert werden.**
43 Wir fordern insbesondere mehr Schutz für Schwangere, ältere Menschen und Menschen mit
44 Vorerkrankungen, sowie Menschen die im Freien schwere körperliche Arbeiten verrichten. Bei
45 anhaltenden belastenderen klimatischen Bedingungen wie Hitze und hoher UV-Einstrahlung
46 braucht es mehr Pausenzeiten, mehr Ausweichmöglichkeiten auf alternative Arbeitsplätze (wie
47 Homeoffice), die Verlagerung von körperlich besonders belastenden Tätigkeiten in Zeiträume
48 mit geringerer Wärmebelastung, Luftfilteranlagen und Klimatisierung in Innenräumen.
49 Außerdem muss der Aspekt psychischer Gesundheit im Arbeitsschutzgesetz neu evaluiert werden.

50
51 **Über die betriebliche Gesundheitsförderung lassen sich für Arbeitgeber Anreize schaffen,**
52 **klimafreundliche Verhaltensweisen der Arbeitnehmer*innen zu fördern,** welche gleichzeitig
53 gesundheitsfördernd sind. In die betriebliche Gesundheitsförderung könnten pflanzenbasiertes
54 Kantinenessen, kostenlose ÖPNV-Tickets für Mitarbeiter*innen, Leihfahrräder,
55 stressreduzierende Arbeitsmodelle (wie Homeoffice, Vermeidung von Flugreisen durch Zoom-
56 Calls, etc.) aufgenommen werden.

57 **Wir stärken den zivilen Bevölkerungsschutz dadurch, dass Ehrenamtliche anerkannter**
58 **Hilfsorganisationen wie DRK, ASB, etc. bei Einsatz in Krisensituationen bundesweit**
59 **gesetzlich verpflichtende Freistellungsregelungen in Anlehnung an die für THW und Feuerwehr**
60 **bereits existierende Regelungen geschaffen werden.** Dies schließt insbesondere die bezahlte
61 Freistellung der Helfenden von der Arbeit bei gleichzeitigen Lohnausgleichszahlungen an die
62 Arbeitgeber mit ein.

63 Die Klimakrise und Naturzerstörung verstärken die kontinuierliche Intrusion in fragile
64 Ökosysteme und dadurch das Artensterben sowie die Verbreitung von zoonotischen Erkrankungen
65 erheblich.

66 Wir fordern insbesondere den Ansatz der planetaren Gesundheit, sektorenübergreifend
67 aufzugreifen, damit durch Prävention gesundheits- und umweltbezogene Schwierigkeiten
68 zusammen angegangen werden. **Dafür sollen sowohl international durch die Convention on**
69 **Biological Diversity, die Regulierung des internationalen Wildtierhandels, als auch durch**
70 **die nationale Verschärfung des Wald und Biodiversitätsschutzgesetzes die Risiken durch**
71 **zukünftige Pandemie gesenkt werden sollen.**

weitere Antragsteller*innen

Clemens Justus Joshua Sachs (KV Berlin-Reinickendorf); Ellis Huber (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Sven Drebes (KV Berlin-Mitte); Armin Schäfer (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Linda Guzzetti (KV Berlin-Kreisfrei); Max Lüders (KV München-Land); Heiko Glawe (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Andreas Herzog (Hannover RV); Claudia Thiele (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Shirin Kreße (KV Berlin-Mitte); Evelyne Hohmann (KV Berlin-Kreisfrei); Pascal Bittes (KV Merzig-Wadern); Paul Widdra (KV Berlin-Pankow); Eleonore Grabowski (KV Wesel); Mina Mansouri (KV Berlin-Reinickendorf); Nicole Holtz (KV Berlin-Reinickendorf); Moritz Wiechern (KV Berlin-Reinickendorf); Mathias Adelhoefer (KV Berlin-Reinickendorf); Rosalie Ost (KV Berlin-Pankow); sowie 31 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.